

30. Dezember 2012 - Fest der Heiligen Familie

1 Joh 3, 1-2.21-24

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. Die Welt erkennt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Liebe Schwestern und Brüder, jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Liebe Schwestern und Brüder, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt. Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und dass er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.



*Kind sein  
heißt nicht:  
klein bleiben.*

*Kinder wachsen  
und werden älter,  
Kinder  
werden erwachsen.*

*Als Kinder Gottes  
haben wir nicht  
die Ausrede,  
nur Kinder zu sein.*

*Wir tragen  
Verantwortung,  
weil wir  
den Kinderschuhen  
entwachsen sind,  
wir tragen  
Verantwortung  
für das Erbe.*

*Wir sind selbst  
Eltern,  
Onkeln  
und Tanten,  
Großeltern  
und Paten.*

*Kinder  
müssen sich  
auf uns  
verlassen können.*

*Gotteskinder.*